



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 7.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1914.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

## Deutsche Eidechsen.

Von G. L. (Mit 5 Abbildungen.)

Die Eidechsen bieten in ihrer äußeren Erscheinung eine große Verschiedenheit und zeichnen sich dadurch vor anderen Ordnungen der Kriechtiere aus. Bald sehen wir langgestreckte, vierbeinige Formen mit zylindrischem Körper, bald platte, scheibenförmige Wesen;

zwischen den Oberaugenlid- und Augenbrauenschildern stets eine Reihe ganz kleiner Schuppen, die beiden hinter dem Nasenschild befindlichen Jügelchilder stehen bei ihr genau übereinander, und der Schwanz ist doppelt so lang als der Körper. Das Tier wird etwa 40 cm lang. Die Smaragdeidechse ändert, wie alle ihre Verwandten, sehr in der Färbung ab und ist gewöhnlich auf grünem Grunde ganz fein

Die Zauneidechse, welche Abbildung 2 vorführt, ist bei uns überall bekannt. Mitte Oktober vertritt sich das Tier in die Erde und erscheint erst wieder Ende März an der Oberfläche. Die Paarung erfolgt gewöhnlich im Mai, das Ablegen der Eier im Juni und Juli, das Auskriechen der Jungen im August und September. In der Glattnatter hat die Zauneidechse einen gefährlichen Feind.



Deutsche Eidechsen. 1. Smaragdeidechse. 2. Zauneidechse. 3. und 4. Mooreidechse. 5. Blindfische.

Der Schwanz ist zuweilen sehr lang, zuweilen ganz kurz; die Hinterbeine können fehlen, oft verkümmern auch die Vordergliedmaßen, und wir sehen schlangenartige Gestalten. Nicht weniger als hundert Arten sind von den Eidechsen bekannt, welche die Zoologen wieder in 19 Gattungen ordnen. Unser heutiges Bild führt uns fünf sogenannte deutsche Eidechsen vor. Da sehen wir unter Abbildung 1 zunächst die Smaragdeidechse. Das Tier hat

punktiert; oft ist die Kehle schön blau gefärbt. Bei den Weibchen treten oft helle, dunkelgerandete Längsstreifen auf; zuweilen finden sich auch auf der Oberseite größere, in Reihen gestellte Flecken, mitunter ist auch der Bauch mit dunklen Flecken versehen. Die Smaragdeidechse ist ein sehr scheues Tier; auf der Flucht versteckt sie es, durch gewaltige Sprünge den Zwischenraum zwischen sich und ihren Verfolgern zu vergrößern. Zuweilen steigt sie auch auf Bäume.

Abbildung 3 und 4 zeigen uns die Mooreidechse, Wald-, Wiesen- oder Bergeidechse. Dieses Tier liebt feuchte Wälder und Wiesen, geht deshalb hoch in die Gebirge und lebt auch dort, wo die Zauneidechse vorkommt, jedoch von dieser stets getrennt, möglichst in der Nähe von Wasser. Im Frühjahr ist sie die erste Eidechse, welche die Winterwohnung verläßt, und verschwindet auch im Herbst sehr spät. Das Tier schwimmt sehr gut und

nüchtern darum bei jeder Gelegenheit schnell ins Wasser. Es lebt vorzugsweise von Würmern, Insektenlarven und Tausendfüßern und ist darum der Landwirthschaft sehr nützlich.

Die Blindfische, welche in Abbildung 5 dargestellt ist, wird häufig für eine Schlange gehalten, man kann sie jedoch mit einer solchen nicht verwechseln, wenn man auf die Augenlider achtet, die deutlich mit Schuppen bedeckt sind, was bei Schlangenarten nicht vorkommt. Das Tier wird ungefähr 40 cm lang. Die Färbung der Blindfische ist sehr verschieden, und man findet kaum zwei Exemplare, die vollständig gleichgezeichnet sind. Gewöhnlich ist die Oberseite glänzend braun, die Unterseite bleigrau. Oft haben alle Männchen einen helleren Bauch, alte Weibchen eine mehr schwarzgraue Unterseite. Ganz junge Tiere tragen auf der Rückenmitte eine feine schwarze Linie und eine schwarze Längsbinde an den Körperseiten. Die Nahrung der Blindfische besteht vorwiegend in Nachtschnecken, Kräusen und Regenwürmern. Aus diesem Grunde ist sie dem Landwirth nützlich, und es liegt deshalb kein Grund vor, das Tier zu verfolgen und mutwillig zu töten.

### Wovon ist der Erfolg der Wiesen- düngung abhängig? \*)

Von Gevatter Chrischan.

Kürzlich besuchte mich eines Abends mein lieber, guter Nachbar, der Gevatter Lehmann. Als er mit einer brennenden Feiertagszigare im Munde eintrat, dachte ich: Aha, der befindet sich heute in einer rothigen Stimmung und hat gewiß etwas Gutes erlebt, das er dir mitteilen will, da er doch sonst nur seine „Lange“ raucht, die ihm seine treffliche Ehehälfte — Spötter behaupten, sie sei sein Ehesünndachtel — zu Weihnachten geschenkt hat. Bald wurde ich jedoch eines Besseren belehrt; Gevatter Lehmann war, wie es öfter bei ihm vorkommt, wieder mürrisch und unzufrieden, und bald erfuhr ich den Grund seiner schlechten Laune. Sein Rindvieh, so hob er alsbald an, sei in diesem Winter wieder sehr mager, habe ein struppiges Aussehen, und selbst seine besten Milchfühe lieferten nur einen geringen Ertrag; er schieue doch gewiß keine Arbeit, aber so schönes Vieh, wie es seine Nachbarn hätten, könne er nimmer erzielen. Auf meine Frage, ob er denn noch nicht den Gründen dieser Erscheinung nachgespürt habe, entgegnete er, daß ihm der Kontrollbeamte schon wiederholt gesagt hätte, daß sein Wiesenheu zu mager und zu sauer sei. Das war natürlich Wasser auf meine Mühlräder; ich haute darum sogleich in den alten Korb und gab dem Kontrollbeamten recht. Lehmann aber entgegnete, daß er doch auch schon einmal mit Kainit und Thomasmehl gedüngt habe, aber die Erfolge seien gleich Null gewesen, denn er habe weder mehr noch besseres Futter geerntet. „Ganz recht, lieber Gevatter,“ entgegnete ich, „wenn Du etwa mit dem Thomasmehl nicht rein- gefallen bist, was ja allerdings bei Verwendung einer reellen Marke nicht vorkommen kann, so können nur zwei Ursachen Deine Mißerfolge herbeigeführt haben, und diese will ich

\*) Alle unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß die früher erschienenen, so ungemein beliebten Artikel und Belehrungen von Gevatter Chrischan in Buchform erschienen sind, und zwar unter dem Titel „Gevatter Chrischans Landwirthschaftliche Prosa“. Ein Buch gemeinverständlicher und anregender Belehrungen aus allen Zweigen der Landwirthschaft. Preis 1. u. 20 s. (Für Vereine in Partien billiger). Verlag von J. Neumann, Neudamm. Das höchste Würdigen ist zu beziehen durch jede Buchhandlung, durch die Expedition dieses Blattes, sowie auch durch die Verlagsbuchhandlung direkt. Es kann namentlich zu Geschenken empfohlen werden.

Dir jetzt in aller Kürze einmal auseinander- setzen; sei darum ganz Ohr!“ Hoffentlich werden auch alle lieben Freunde und Gevattern diese Auseinandersetzung gerne mit anhören.

Der Grund des Mißerfolges bei der Wiesen- düngung kann zunächst darin liegen, daß die Wiesen den größten Theil des Jahres unter stauender Masse zu leiden haben; denn solche Flächen verwerten den ausgebreiteten Dünger entweder gar nicht oder doch nur unvollkommen. Die Hauptsache ist darum die Entfernung aller stauenden Masse. Läßt sich keine geeignete Vorflut herstellen, so kann man den Wasser- spiegel auch durch die Anlage von genügend breiten und tiefen Gräben, die natürlich stets offen gehalten und sauber geräumt werden müssen, senken. Ein Überhanden der Wiesen, wovon viele Gevattern immer noch das Heil erwarten, ist in der Regel mit erheblichen Kosten verbunden und hat auf die Dauer doch keinen Erfolg, ist also vergebliche Arbeit, wie ich dies schon einmal nachgewiesen habe.

Nun kann es aber auch vorkommen, Ge- vattern, daß bei Wiesen, welche nicht an stauender Masse zu leiden haben, die Düngung wenig Wirkung äußert. Dies ist nämlich dann der Fall, wenn kein guter Bestand an Gräsern, untermischt mit Klee- und Widarten, vor- handen ist. Wiesen mit minderwertigen Gräsern, die stark mit Moos und Unkräutern durchsetzt sind, geben auch nach der besten Düngung keinen guten Ertrag, und das ist die zweite Ursache, weshalb die Düngung keine Wirkung äußert.

Gevatter Lehmann atmete tief auf, als ich die vorstehenden Ausführungen beendet hatte, und gab mir in allen Punkten recht. Er konnte auch gar nicht anders handeln; denn ich hatte sie ganz seine Wiesenverhältnissen, die ich ja genau kenne, angepaßt. Nun wollte er natürlich auch gerne wissen, auf welche Weise er seine Wiese verbessern könne, um auch so schönes und reichliches Futter zu ernten wie seine Nachbarn.

„Den einen Theil Deiner Wiese (den ich ihm näher beschrieb) kannst Du, lieber Freund, nur dadurch verbessern, daß Du ihn umflürzt und nach reichlicher Düngung vollständig neu ansäest, während Du den anderen Theil durch kräftiges Eggen oder flaches Grubbern aufreihen und von Moos und Unkräutern säubern mußt. Alsdann erhält die Wiese eine ordentliche Düngung mit Kainit und Thomasmehl, und im März erfolgt dann noch eine entsprechende Gabe von Stickstoff in Gestalt von schwefelsaurem Ammoniak, das als Wiesen- dünger bestens zu empfehlen ist. Hierauf folgt dann ebenfalls Neueinsaat. Du darfst aber um Gottes willen nicht wieder Deine bekannte falsche Sparsamkeit anwenden und Ausflügel oder den zusammengekehrten Samenausfall vom Heuboden säen; denn dadurch würdest Du die ganze Fläche verunkräutern und nicht nur vergebliche, sondern sogar schädliche Arbeit leisten. Samen von guten und süßen Gräsern, die ich Dir selber auswähle und von einer guten Samenhandlung schicken lassen werde, müssen genommen werden. Du sollst mal sehen, wie es dann auf Deiner Wiese wachsen und herrlich gedeihen wird! Bald bekommst Du gutes Futter, und hast Du dieses, so wird auch bald Dein Vieh ein besseres Aussehen bekommen und einen höheren Ertrag abwerfen.“

Lehmann war belehrt, und ich glaube, er wird nun auch endlich meine Rathschläge be- folgen; denn Not bricht ja selbst Eisen!

Wir alle aber, Gevattern, sind wohl fest davon überzeugt, daß die gegenwärtigen Zeit- verhältnisse, die Zukunft unseres Vaterlandes, es gebieterisch fordern, auf die Wiesenverbesserung und Wiesenpflege das größte Gewicht zu legen. Nun wir — jeder in seinem Wirkungskreis — unsere Schuldigkeit, dann hilft uns auch Gott! —

### Kleinere Mittheilungen.

Die Aufnahme der Pferde ist eine anstrengende Krankheit. Sie kennzeichnet sich gleich im Anfang durch hohes Fieber und allgemeine Abgeschlagen- heit. Die Schleimhäute schwellen unter gelblicher Verfärbung an. Nach Verlauf einiger Tage stellen sich auch am Bauch und an den Schenkeln An- schwellungen ein. Das Fieber läßt bei gutartigem Verlaufe in 3—5 Tagen nach, jedoch können immer noch gewisse Fuß- oder Gehirnkrantheiten zurückbleiben. Werden ältere Tiere während der Krankheit überanstrengt oder Erfältungen aus- gesetzt, so gehen sie leicht ein. Zur Pflege der erkrankten Tiere muß vor allem für einen warmen und zugfreien Stall gesorgt werden, sie erhalten einen nassen Umschlag um den Leib, welcher dicht mit nassen Decken verschlossen wird. Ist der Umschlag trocken geworden, so muß er erneuert werden. Als Futter dient gutes Heu, im Sommer leichtes Grünfutter; in die Tränke kommt Kleie. N.

Nach überhandener Maul- und Afterschwarte sieht das Rindvieh bekanntlich sehr elend aus. Die Tiere sind abgemagert, und Haut und Haare machen einen sehr ungünstigen Eindruck. Die Tiere bedürfen daher nicht nur der sorgfältigsten und kräftigsten Fütterung, sondern ganz besonders auch guter Haut- und Haarpflege, bis ihr Aus- sehen und Wohlbefinden bald ein besseres werden soll. Neben genügender Einstreu muß täglich eine zweimalige Bearbeitung mit Striegel und Bürste stattfinden. Auch ist eine Wäscherie mit lauem Seifenwasser wünschlich zu empfehlen. Die Rein- haltung der Haut soll auch bei gesunden Tieren eine Hauptforge des Landwirths sein. Eine saubere Haut wirkt günstig auf die Atmungs- und Ver- dauungsorgane ein, und das Sprichwort: „Gut gepuzt ist halb gefüttert“ hat seine volle Be- rechtigung. M.

Die Verküpfung der Mutterschweine nach dem Werfen, welche sich häufig einstellt, wird da- durch beseitigt, daß man die Mutterschweine einige Stunden nach dem Geburtsakt aus ihrem Stalle treibt. Jedoch muß man dabei ruhig und vorsichtig zu Werke gehen, da sich die Tiere nicht von ihren Jungen trennen wollen. Nach mehrmaligem Hin- und Herbetreiben auf dem Futtergange tritt gewöhnlich die gewünschte Wirkung ein. Wenn dieses Hin- und Herbetreiben in den ersten Tagen nach dem Ab- setzen mehrfach wiederholt wird, so braucht man keine Abführmittel anzuwenden, die übrigens der Gesundheit der Tiere nicht immer zuträglich sind. V.

Gesüßelstränke. Es ist jetzt bitter kalt draußen, alles ist Eis und Schnee. Die Frau des Bauern- gutsbesitzers wundert sich, daß trotz der Kälte die Hühner den ganzen Hof absuchen. Sie sind doch zu Genüge gefüttert worden, müssen also satt sein. Daß die Hühner auch Durst haben und nun alles Wasser mit Eis bedeckt ist, der Gedanke kommt ihr wahrhaftig nicht. Wenn kein Eis ist, trinken die Hühner aus jeder Pfütze, können ihren Durst dann löschen, aber jetzt? Ich möchte nun allen Landwirthsrauen eine sehr leicht herzustellende Tränke für unser Federvieh vor Augen führen, die den Vorzug hat, das Trinkwasser immer lauwarm zu halten. In den Deckel einer Blechbüchse, zum Beispiel von Leber- fett, lege ich morgens ein angebranntes halbes Brikett, darum stelle ich vier Maurersteine und da oben auf eine viereckige Blechschüssel mit Wasser, die ich mir für einige Groschen vom Klempner herstellen ließ. Nachmittags lege ich wieder ein halbes angebranntes Brikett unter. So haben meine Hühner, Enten und Gänse den ganzen Tag Wasser zum Trinken. Hoffentlich macht es mancher nach und mit seinem Federvieh damit einen großen Gefallen. M. Wb.

Kopfdüngung. Der Herbst 1913 war nicht günstig und brachte im Osten viele Niederschläge. Die Ernte verzögerte sich, und konnte auch insolge der Nässe die Herbstbestellung nicht rechtzeitig er- folgen. Aus diesem Grunde ist auch eine Düngung der Saaten vielfach unterblieben. Nun hat Professor Dr. Stutzer-Königsberg durch Versuche nachge- wiesen, daß eine Kopfdüngung mit Kalisalzen noch sehr große Vorteile bringt. Man gebe daher, wo Kalisalze noch nicht zugeführt sind, pro Morgen (¼ ha) einen Zentner 40% iges Kalidüngesalz. Dieses Düngemittel kann bei offenem Wetter im ganzen Winter gegeben werden. Nicht zu empfehlen ist ein Ausstreuen bei hoher Schneelage oder bei stark betauten oder betretenen Pflanzungen.

Sellerie-suppe. Man schält drei bis vier Knollen Sellerie, kocht sie in Salzwasser weich

und schüttet sie zum Abfließen auf ein Sieb. Dann schneidet man die Hälfte der Sellerienknollen in feine Scheiben, legt sie in die Suppenterrine und stellt sie beiseite. Die andere Hälfte wird durch ein Haarsieb gefröschen. Aus 50 g Butter und 60 g Mehl bereitet man nun eine weiße Mehlschwitze, rührt sie mit Fleischbrühe an, gibt zwei Eigelb, Salz, Muskatnuss und den durchgerührten Selleriebrei dazu, läßt alles miteinander aufkochen und schüttet es schließlich über die Sellerieknollen.

**U. M. B.**  
**Gebratene Wildenten.** Die vorbereiteten Wildenten werden mindestens drei Tage in feine Pfingbeize gelegt, die man mit reichlich Wurzelwerk erst abgekocht und dann mit etwas Rotwein gemischt hat. Beim Gebrauch wird die Ente mit Salz und Pfeffer eingereiben, in Speckschiben eingebunden und unter fleißigem Begießen mit saurem Rahm und Beize saftig und weich gebraten. Die entfettete Sauce wird mit etwas Zitronensaft abgeschmeckt und nebst gedämpftem Sauerkraut dazu gereicht.

### Frage und Antwort.

**Ein Natgeber für Edermann.**  
Da der Druck der hohen Auflage meines Blattes sehr lange Zeit erforderte, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie dieselbe erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemeinen interessierenden Fragestellungen werden an anderem Ort abgehandelt. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht beachtet.

**Frage Nr. 56.** Anfang November kaufte ich eine achttägige Milchkuh, welche stark an Durchfall litt. Trotzdem die Kuh nur im Gegensatz zu früher bei mir in einem warmen und trockenen Stall steht, hat sich das Leiden bis jetzt auch nicht gebessert und tritt bald stärker, bald schwächer auf. Die Kuh räuspert viel und hat starkes Darmgeräusch, sie frisst gut, säugt aber viel Wasser. Ich füttere mit Heu und Stroh, Kleie gebe ich in lauwarmem Saugen. Was kann ich tun, um den Durchfall zu befeitigen? Ist die Kuh vielleicht tuberkulös? Die Atmung ist normal.

**U. M. B.**  
**Antwort:** Ein solcher chronischer Durchfall ist immer schwer, manchmal auch gar nicht zu heilen. Bei Tuberkulose pflegen starke Durchfälle meist erst im Endstadium der Krankheit aufzutreten, dann sind die Tiere auch stark abgemagert, haben ein glanzloses Auge, struppiges Haar und eine harte Haut, welche sich mit der Hand nicht von den Rippen abziehen läßt. Nach Ihrer Schilderung scheint letzteres aber bei Ihrer Kuh nicht zuzutreffen. Sie müssen dem Tiere vor allen Dingen möglichst wenig zu fressen geben. Der Kleieratz genügt vorläufig allein vollkommen, kaltes Wasser darf es gar nicht erhalten. Füttern Sie ferner etwas gerösteten Hafer, trocken; hilft dies nichts, so geben Sie der Kuh an drei Tagen hintereinander ein Pulver, bestehend aus 25 g Tannoformin und 30 g Altheewurzel in 1/2 l einer Abkochung von Eichen- oder Weidenrinde ein. Eine Heilung bei chronischem Durchfall ist nicht mehr möglich, wenn die Tiere anfangen, schlechter zu fressen und die Entleerungen übel riechen.

**Frage Nr. 57.** Meine Kuh hatte schon 14 Tage vor dem Kalben ein geschwollenes Euter, und auch nach dem Kalben hat sich die Geschwulst noch nicht verloren. Wonit könnte ich letztere befeitigen?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Da Sie nichts von einer Veränderung der Milch schreiben, wird es sich wahrscheinlich nur um eine oberflächliche Euterschwellung handeln. Falls das Euter sehr gespannt ist, so machen Sie warme Heisamenbähungen (ausgebräuten Heisamen auf ein großes Tuch getan und die vier durch Bindfäden verlängerten Enden des Tuches oder Sackes auf dem Kreuz der Kuh zusammengebunden). Der Heisamen ist durch Begießen von außen immer feuchtwarm zu halten. Abends ist das Euter gut abzutrocknen, rein auszumilken und die Milch ungefälschter Butter einzureiben. Die Bähungen sind am anderen Tage eventuell fortzusetzen. Auch eine Salbe aus einem Teil Jodoform, einem Teil Kampher und zehn Teilen Fett tut oft gute Dienste.

**Frage Nr. 58.** Mein zwölfjähriges Pferd leidet seit zwei Jahren ununterbrochen an starkem Durchfall, welcher Fehler bei nassem wie bei trockenem Futter nicht aufhören will. Wie könnte dem Tiere geholfen werden?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Das Pferd ist an chronischem Darmkatarrh erkrankt. Geben Sie dem Tiere an drei aufeinander folgenden Tagen je 10 g Tanno-

form mit dem Saufwasser und verabreichen Sie den Hafer nur in geröstetem Zustande. Dr. S.

**Frage Nr. 59.** Habe einen Wolfspitz, zehn Jahre alt, der an Hautjucken leidet; es zeigen sich auch hin und wieder kleine Pickelchen. Er wird sehr sauber gehalten. Was ist dagegen zu machen?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Es ist anzunehmen, daß der Hund an Ekzem erkrankt ist. Wir raten, ihn mit einer Lösung von 20 g Birkenteer und 20 g Verbalsam in 200 g Spiritus von drei zu drei Tagen einzureiben. Dr. S.

**Frage Nr. 60.** Mein vierjähriger Schäferhund schreibt bei Berührung seiner Bedürfnisse. Im Kot befinden sich Blutspuren. Was ist das für eine Krankheit, und was ist dagegen zu machen?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Der Hund ist mit inneren Hämorrhoiden behaftet. Er muß täglich ein Klister mit warmem Wasser erhalten. Knochen darf er unter keinen Umständen zu fressen bekommen. Das Futter bestimme im wesentlichen in Hundekuchen. Dr. S.

**Frage Nr. 61.** Im August mauferte mein vordem schön singender Kanarienvogel; er schweigt aber jetzt ganz. Wie kann ich den Vogel wieder zum Singen bringen?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Nach Ihren Angaben scheint es sich um einen zwölfjährigen Vogel zu handeln, der, wie das häufig der Fall ist, während der Mauser das Singen verlernte. Daher empfiehlt sich, den jungen Vogel auf drei bis vier Wochen einem guten Vorkäfiger zuzugesellen. Der Aufenthaltsort beider Vögel muß vor Kärm und Geräuschen möglichst geschützt sein; die Vögel sollen sich hören, aber nicht sehen. Bei regelmäßiger Beschäftigung Ihres Vogels mit dem Gesang wird wohl auch das Federzucken, das leicht zu dem sehr üblen Federzucken ausartet, wieder aufhören. V. D.

**Frage Nr. 62.** Mein Dadel ist hin und wieder einen Tag krank, frisst nicht und hat anstrengend Bauchschmerzen. Er hat dabei in der Regel blutigen und dünnen Stuhl. Nach dem Stuhlgang frisst er wieder und ist fidel. Die Krankheitsperiode dauert nur einen halben oder ganzen Tag und wiederholt sich etwa wöchentlich. Was ist da zu tun? Ein Teelöffel Schwefelblüte wird hin und wieder dem Futter beigelegt.

**U. M. B.**  
**Antwort:** Die Verabreichung von Schwefelblüte hat den Darmkatarrh Ihres Hundes unbedingt ungünstig beeinflusst. Geben Sie dem Tiere jetzt nur Reisbrei mit gehacktem Fleisch vermischt als Futter, nach 14 Tagen auch etwas Hundekuchen. Innerlich erhält der Hund dreimal täglich je fünf Jodoformkapseln. Dr. S.

**Frage Nr. 63.** Ein Wallach, 16 Jahre alt, leidet schon seit Herbst an Durchfall und hat dabei immer großen Durst; wenn das Tier nicht genug Wasser bekommt, frisst es gar nicht. Ich füttere Hafer und Häfelf von Haferstroh. Vergangenen Winter trat die Krankheit wieder auf, sie verlor sich, als das Pferd auf Weide ging. Das Tier ist sonst munter. Was könnte ich tun?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Füttern Sie den Hafer einmal geröstet; geben Sie dem Pferd täglich 1/2 bis 1 kg Erbsen- oder Bohnenmehl, viel Heu und möglichst wenig zu fressen. Ferner können Sie auch zusammenziehende Klister anwenden (10 g Alaun auf 1 l Wasser), besonders dann, wenn dem Durchfall eine Erkrankung des Mastdarnes zugrunde liegt, die sich dadurch äußert, daß neben weichem, noch gefornem Kot auch eine braungelbe, wässrige Flüssigkeit ausgeleert wird. Halten Sie das Tier warm, Bewegung schadet nichts. Strenge Diät ist besser als Arzneimittel. V.

**Frage Nr. 64.** Meine schönste Orpingtonhenne, die auch als Glucke wertvoll ist, geht schon seit Weihnachten mit einem Ei umher, das man ganz gut sieht am Ausgange des Legebarnes fühlen kann. Kann dem Tiere nicht geholfen werden?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Das Huhn brauchen Sie nicht zu verlieren, aber das Ei muß zur Welt geschafft werden. Ist der Eileiter schon zu schwach, um sich bei der Einführung des gut eingelbten Eies zusammenzuziehen, so spritzen Sie eine zwei- bis dreiprozentige Tanninlösung in den Eileiter hinein. Wird die Zusammenziehung wieder kräftiger, so spritzen Sie lauwarmen Veilwurzsaft mit Speisefel in den Eileiter und suchen Sie durch vorsichtiges Schieben und Drängen das von außen mit drei Fingern erfasste Ei nach außen zu be-

wegen. Das Huhn müssen Sie dabei auf dem Rücken legen und von einer zweiten Person halten lassen. Dit hat auch das Einführen von zwei Haarnadeln, eine über und eine unter dem Ei, dieses zur Welt gebracht. Zieste.

**Frage Nr. 65.** Wie befestige ich Motten aus frischen Gänsefedern am sichersten und schnellsten?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Die Motten sind aus den Gänsefedern nur durch Waschen der Federn zu entfernen. Jedenfalls sind die Federn schmutzig zur Aufbewahrung gebracht, dem sobald blutige und schmutzige Federn dazwischen sind, nützen sich schließlich die Motten ein. Bringen Sie die gereinigten und verlesenen Federn in einen Kessel mit schwacher Sodalauge und erwärmen das Wasser bis zum Kochen. Darauf spülen Sie die Federn in lauwarmem Wasser und bringen sie auf Ordnung zum Trocknen. Sind die Federn an der Luft getrocknet, so fällen Sie sie in einen Sack und legen diesen zum Nachtrocknen in den Backofen, aus dem eben das Brot herausgenommen ist, oder hängen ihn an einen warmen Ofen. M. D.

**Frage Nr. 66.** Mein 13 Monate alter Doherrmann hat die Ungevohnheit, daß er sich immer an den Seiten laugt, besonders wenn er liegt. Was soll ich tun?

**U. M. B.**  
**Antwort:** Sie werden dem Hunde die Untugend abgewöhnen, wenn Sie die Stellen mit reiner Aetznatron bestreuen. Dr. S.

**Frage Nr. 67.** Meine Katzen leiden an starkem Durchfall. Tanninpulver half nichts; die Tiere nehmen zusehends ab. Ist es in U. M. B.

**Antwort:** Geben Sie zunächst jeder Katze einen Kinderlöffel Nigamast ein, worauf der Durchfall allerdings zunächst stärker werden wird. Dann dünnen die Tiere nur mit Hafergrütze und etwas gekochtem Fleisch ernährt werden. Dreimal täglich erhält jedes Tier einen Kinderlöffel voll Rotwein innerlich. Dr. S.

**Frage Nr. 68.** a) Eine Schweizer Saanenziege soll Mitte Februar lammen. Im Vorjahre brachte die Ziege fünf Lämmer, drei lebende und zwei tote. 14 Tage vor dem Lammen schickte plötzlich die Milch zu, und ich sah mich genötigt zu melken; ich habe täglich 2 l Milch bis zum Lammen abgemolken, die auch ganz gut war. Ist nun das Abmelken schuld daran, daß die Lämmer tot waren? Kann man etwas gegen das Zuschießen der Milch vor dem Lammen tun? Ich füttere Heu und Rüben, außerdem bekommt die Ziege Roggenkleinrunkel und etwas Safer b) Vor kurzem schlachtete ich ein Kaninchen, das an den Eingeweiden kleine weiße Massen mit einem fetten weißen Punkt hatte, welche Flüssigkeit enthielten. Was ist das gewesen? Somit war das Tier gesund.

**U. M. B.**  
**Antwort:** a) Viele Ziegenzüchter bezeichnen es als einen großen Fehler, eine Ziege vor dem Lammen zu melken und behaupten, solche Tiere ließen später nach erfolgter Geburt sehr im Milchextrakte nach. Die Tiere müssen aber auf jeden Fall gemolken werden, wenn der Milchdrüsen ein zu großer ist, so daß sie vor Schmerzen unruhig hin- und hertrippeln. Man darf aber auch nur dann etwas Milch abmelken, denn sonst wird der Reiz zur Milchbildung nur noch mehr gesteigert. Das Zuschießen der Milch vor dem Lammen ist ein Zeichen guter Milchleistung; ohne Schaden für das Wohlbefinden der Ziegen laßt sich dagegen nichts tun; auch wäre es falsch, dem Tiere während der Trächtigkeit deswegen etwas Futter zu entziehen. Das Melken vor dem Lammen ist nicht daran schuld, daß von fünf Lämmern zwei tot geboren wurden. Feinlamm sind überhaupt schon eine Ausnahme; es ist dann kein Wunder, wenn in dem kleinen Fruchtträger zwei Früchte vorzeitig absterben. b) Die weißen Massen in den Eingeweiden (wahrscheinlich auch in der Leber) sind Finnen, die ungeschlechtlichen Vorstufen des geflügelten Bandwurms, der im Hundedarm lebt. Die fetten weißen Punkte sind die künftigen Bandwurmköpfe. Lassen Sie Ihre Hunde im Frühjahr und Herbst eine Bandwurmfur durchmachen (großen Hunden gibt man auf einmal fünf mickern 10 g Kamala in Milch oder Erbsenmehl) und sorgen Sie dafür, daß die Hunde nicht die weggeworfenen Kaninchenexkremente mit den Finnen fressen, sondern verbrennen Sie diese. Die Finnen des geflügelten Bandwurms sitzen nur in den Eingeweiden der Kaninchen bzw. Hasen, das Fleisch ist deshalb aber doch zum menschlichen Genuß geeignet. V.

Wie die Düngung —  
So die Ernte!

# Thomasmehl

Ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger  
für die Frühjahrssaaten.

**Sichere Wirkung! Hohe Bodenrente!**

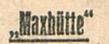
Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl  
in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutz-  
marke bzw. Firmenaufdruck versehenen Säcken  
Lieferung:



**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H. BERLIN W 35.



**Dortmunder Thomasschlackemahlwerk**  
G. m. b. H. DORTMUND.



**Eisenwerkges. „Maximilianshütte“**  
Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

U. V. u. VI. 400.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

## Persil

Der grosse Erfolg!

Schon  
u. erhält  
die Wäsche

Henkel's Bleich-Soda



**Meinel & Herold**  
Hornochsefabrik o. Musikinstr.-Verand  
Klingenthal (Sachs.) Nr. 110  
vers. dir. an jeder Art Harmonica, Zithern,  
von N. 5.50, Gitarren v. M. 5.50, Geigen v. M. 4.—  
an. Mundharmon., Basson, Ocarinas etc.



## Billige böhm. Bettfedern.

1 Pfund graue, gutgeschliffene  
1 Wt., prima  
halsbetische  
1,80 Wt.  
1 Pfd. weiße  
flaumige, geschliffene 1,70 Wt. und  
1,90 Wt. 1 Pfd. schneeweiße,  
sehr feine geschliffene 2,70 Wt., 3,40 Wt.  
Verlangt sofort gegen Nachnahme  
von 10 Pfund an franco Untertage  
gestaffelt, für Nichtaufgebendes Geld  
retour Preisliste gratis.  
S. Benisch, Reichenstr. Nr. 867  
(Wilmersd.). (18)

## Rheumatismus!!

Gicht u. Ischias, Nervenleidenden,  
Aus Dankbarkeit teile ich je-  
dermann umsonst briefl. mit,  
wie ich von meinem schweren  
Leiden befreit wurde. (38  
Häselstr. Bamberg, München,  
Mozartstrasse 61A 92.)

**Geld** sofort bar an jeder-  
mann bei kl. Raten-  
rückzahlung bis 5 Jahre. Reell,  
diskret und schnell. W. Lützow,  
Berlin 170, Dennewitzstrasse 22.  
Kontenl. Ansk. Viele Dankschz.

## Rino-Salbe

wird gegen Eczeme, Flech-  
ten, Bartflechten und ande-  
re Hautleiden angewandt  
und ist in Dosen à Mk. 1,15 und  
2,25 in den Apotheken vorräthig,  
aber nur echt in Originalpackg.  
weiss-grün-rot und Firma  
Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik  
1) Weinschule-Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino“.

## Bar Geld

an jedermann,  
auch gegen  
Ratenrückzahl.,  
reell, diskret und schnell, verleiht  
Carl Winkler, Berlin 270,  
11) Fricdrichstr. 113a.  
Provision erst bei Rückzahlung,  
täglich einseh. Dankschreiben

## Ohrensausen

Ohrenflüss., Schwerhörigkeit,  
nicht angeborene Taubheit be-  
seitigt in kurzer Zeit (30

## Gehöröl

Marie St. Pangratius.  
Preis 4.250 — Doppelflasche 4.—  
Verlangt: Stadtapothek,  
Stattenhofen a. Alm 31 (Oberh.).

# Das Geheimnis

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

alle Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge wie Mitesser,  
Fimpen, Miltigen, Stiechen,  
Gauröte, Pickeln, Pusteln etc.  
zu vertreiben, befecht in täglicher  
Waschungen mit der echten  
b. Vergmann & Co., Radefeld,  
à St. 50 Pf. Ueberall zu hab.

Ernst Rohde, Volgt, Kankarstr. Nr. 13,  
Bonn. Qualität: : Billigste Preis.  
Katalog gratis.  
**Bettmässen**  
Befreiung sofort. Alter  
und Geschlechtsangobon?  
Ansk. amsonst: Dr. med. Heis-  
mann & Co., Völsburg II (Bay.).

## Dies ist die neue Milchzentrifuge,

welche wegen ihrer überlegenen Vorzüge für  
den praktischen Landwirt allein in Betracht  
kommen sollte!

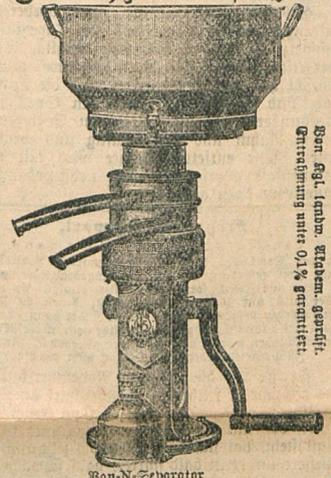
## Der moderne, weltberühmte Pan-N- Separator

ist die einzige Milchzentrifuge  
mit doppelt entrahmendem Trommeltrieb,  
hängendem Augelager, Spiraltrommeltrieb und  
elastischem Freilauf.

— Leichtester Gang von allen Systemen. —  
Kein Gasklager, kein Spurlager, keine Fellen,  
kein Schneckenrad, daher unermüdbar.  
— Seit Befreiung der ersten Pan-N-Sepa-  
ratoren ist noch kein fremdiger Reparaturlofen  
von uns berechnet worden! (41)

— Von keiner Konkurrenz erreicht.  
8 verschiedene Größen von 60—600 Liter.  
Alle Zentrifugen werd. in Tausch genommen.  
Teilzahlung. Preisliste und ausführl. Befreiung,  
kostenfrei (ohne Kaufverbindlichkeit) von der Fabrik:

**Pan-Separator-Gesellschaft,**  
Tulst 59.



## Schwefelsaures Ammoniak

2059%  
bis  
21%  
Stick-  
stoff



**Oberschlesische Kokswerke & Chemische  
Fabriken Altkien-Gesellschaft**  
Berlin NW 40  
Hindenburgstr. 9

Wenn wir  
la. p. Baden  
wollen!

## Gimer

85 bis  
100  
Gim. H. Rothmops 3/4, K. H. E. Napp, Ottensen-Damburg E. 113,  
Rütle 7. Büdingen, 45 Deringe, Nauchlad, zusammen 3.45 & fr.

## Heringe

in Wittau, balt., weiß,  
3.85 & fr. Genuß,  
Schreinerstr. 12. Weichst. befecht  
15 Jahre. Richte Bedienung. (40)

## Wie Lungenleiden, Rauch- husten und Asthma

günstig gehalt werden können, teile ich folgenden  
wenn Sie ein hundertprozentiges  
kauter zur Handverlesen zu (75  
von Kryzek, Wittenberg bei Prag (Czechoslow.).

## Stottern

wer & Angst ist es loszuwerden, aber wie? Auch g.  
O. Hausdorfer, Breslau 16, H. 50.

## Bar Geld

erhältst sofort erwerbslos  
reell und diskret an  
jedermann bei Ratenrückzahlung (7  
C. Gröndler, Berlin 68, Oranienstr. 165a.  
Provision erst bei Auszahlung. Gläubiger  
Dankschreiben. Bedingungen kostenlos.

## Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Alter  
und Geschlecht angeb. Kaufkraft  
umlosf. Justitut Aurora,  
München 564, Prallingerstr. 62, 11.

## Jahns Nerven-Tee.

sehr leicht erprobtes, daher empfohlenes  
herausragendes Störungsmitel für  
im Beruf überarbeitete Menschen.  
Preis p. Karton 1/1—  
bei 3 Kartons franco-Befreiung.  
Überall zu haben.  
Hermann Jahns,  
Berlin-Richterstraße 11.

# Die Milchwirtschaft gewinnbringend

zu gestalten, sollte sich jeder Milchviehbesitzer angelegen sein lassen. Über die Erzielung  
der höchsten Gewinne gibt die Märkische Maschinenbau-Anstalt „Tentonia“, Frank-  
furt a. Oder E. 118, oder deren Vertreter gern allen denen kostenlose Auskunft, welche  
noch ohne „Titania“-Zentrifuge, die „Königin der Milchschleudern“, sind.



Für die Redaktion: Wido Grundmann, für die Inserate: Job. Neumann, Druck: S. Neumann, Drucklich in Neudamm. — Verlag von Richard Wenzel, Neudamm (Bay. Ost)